



Termin
Zukunft Haus Eichkamp:
Workshop
am **6. Oktober, 18 Uhr**,
VfK, Maikäferpfad 36

Haus Eichkamp ist bezahlt

...und wurde am 1. August 2014 an die neuen Besitzer, die Stiftung Am Grunewald und den Siedlerverein Eichkamp e.V., übergeben.

Gemäß vertraglicher Auflage wird das Haus Eichkamp gegenwärtig (bis max. zum 31.12.2014) von der Ev. Kindertagesstätte genutzt. Kleinere Umbauten und Anpassungen nach Vorgaben der Kita Aufsicht sind umgesetzt. Gleichzeitig wird das Kita-Gebäude auf dem Nachbargrundstück saniert und erweitert. Damit sind Vereinsaktivitäten und Nutzungen in den nächsten Monaten eingeschränkt, nur kleinere Gruppenaktivitäten sind möglich, u.a. im Souterrain-Raum mit direktem Gartenzugang.

Zur Vorbereitung für den Beginn der vollen Bespielung des Hauses ab Anfang 2015 trifft sich weiterhin jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr der Arbeitskreis Haus Eichkamp, der das zukünftige Hausprogramm und die Ideen und Pläne zum Thema Kultur und Nachbarschaft zusammenstellt und dem Beirat zur Prüfung auf Machbarkeit und Übereinstimmung mit dem Leitbild des Hauses vorlegt. Der Arbeitskreis startet nach der Sommerpause am 6.10. um 18:00 Uhr mit einem Workshop zur Weiterentwicklung des Konzepts.

Inhalte des Workshops:

- Berichte von Fachleuten aus vergleichbaren Projekten, u.a. aus dem Nachbarschafts-haus Lietzensee
- Weiterentwicklung der bisherigen Themenbereiche (s. infoeichkamp, 2/14, S.4)
- Vorstellung der geplanten Sanierungs- und Verschönerungsmaßnahmen
- Vorbereitung des Festes zur offiziellen Übernahme des Hauses Anfang 2015
- Gewinnen von Ehrenamtlichen, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Alle sind herzlich eingeladen, an der Zukunft des Haus Eichkamp/Kultur und Nachbarschaft mitzuwirken.

Achtung! Der Workshop findet am 6.10. im Sportverein VfK, Maikäferpfad 36 – ca. 100m vom Haus Eichkamp, statt.
Christoph Flötto für den Vorstand des Siedlervereins/AK Haus Eichkamp

Der Beirat stellt sich vor

Im Zusammenhang mit dem Kauf des ehemaligen Gemeindehauses war wiederholt von einem Beirat die Rede. Was verbirgt sich dahinter? Zunächst fünf Personen: Bernd Müller, Bert Eichmann, Doris Schuchardt, Rolf Wirth und Volker Stein (s. Foto).

Schon vor einem Jahr hatte der Vorsitzende der *Stiftung am Grunewald*, Herr Winfried Wohlfeld, deutlich gemacht, dass der Kauf des Gemeindehauses für die Stiftung nur möglich ist, wenn ein Beirat gebildet wird, der für die Belange des Hauses verantwortlich ist und die Eigentümer unterstützt und berät. Ohne Beirat ist das gemeinsame Projekt damit nicht realisierbar. Die fünf Beiratsmitglieder hat der Vorstand des Siedlervereins der Stiftung vorgeschlagen, und seit Mai 2014 sind wir offiziell benannt. Der Beirat ist ein Organ der Stiftung und fungiert als Bindeglied zwischen dem Siedlerverein und der Stiftung. Wir sind ehrenamtlich tätig und treffen uns zurzeit mindestens einmal im Monat.

Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass das Haus ohne Verluste entsprechend den Satzungszwecken der Stiftung und des Siedlervereins betrieben wird. Wir organisieren also die Nutzung des Hauses, schlagen den Eigentümern den Abschluss von Verträgen vor, kümmern uns um die Substanzerhaltung des Hauses etc. Die Eigentümer haben erklärt, einzelne Mitglieder des Beirats mit besonderen Vollmachten auszustatten. Mit der Stiftung kommunizieren wir regelmäßig, und einer von uns nimmt an den Vorstandssitzungen des Siedlervereins teil, damit ein lückenloser Informationsfluss in beide Richtungen gewährleistet ist.

Zurzeit arbeiten wir mit Hochdruck an einer Entgeltstruktur für die zukünftigen Nutzungen im Haus Eichkamp. Dazu erstellen wir so etwas wie einen „Haushaltsplan“, um zu erwartende Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen. Alle Betriebskosten werden geprüft und, wenn möglich, optimiert. Außerdem schlagen wir den Eigentümern in einer Prioritätenliste vor, was in nächster Zeit am und im Haus gemacht werden soll, um dieses Projekt zu einem attraktiven Veranstaltungs- und Versammlungsort zu entwickeln.
Volker Stein



Die meisten Häuser gibt es bei uns gleich mehrmals: Siedlungshäuser desselben Haustyps dokumentieren in Reihen oder Gruppen die Bauabschnitte der Siedlung und die Handschrift ihres Architekten. Doch hier und da ergab sich durch Kriegsschäden, Abriss oder Grundstücksteilung die Chance für etwas Neues, Anderes, für Häuser, die es hier nur einmal gibt:

Architektur-Unikate in Eichkamp Wohnen in hügeligem Gelände

Alte Allee 21, Ecke Eichkatzweg. Hinter Hecken und dichtem Gehölz duckt sich das Haus in den Garten. Nur das Dach mit seinen Höhenversprüngen, schrägen Traufkanten und Überständen und der asymmetrische Eingangsbereich machen neugierig auf ein außergewöhnliches, eigenwilliges Haus, völlig untypisch für Eichkamp.

„Es gibt Leute, die mögen dieses Haus überhaupt nicht“, sagen die Bewohner, das Ehepaar Kegel. Warum sie sich 1977 mit ihren zwei Kindern spontan dafür entschieden haben, erschließt sich im Inneren sofort: Schon in der Eingangsdiele öffnet sich der Blick in einen offenen, lichten Raum, dann bis unter das sanft abgeschrägte Dach, und vermittelt den Eindruck von Transparenz und Weite.

Das Haus wurde 1963 von dem für seine unkonventionellen Wohnhäuser bekannten Architekten und Scharoun-Schüler Heinz Schudnagies (1925-1997) gebaut. Im Wohnungsbau gilt er als der produktivste Vertreter der sogenannten Scharoun-Schule. Diese Architekturrichtung folgt den Ideen des Organischen Funktionalismus: Emanzipation vom rechten Winkel und freie Gestaltung des Raumes von innen nach außen, gemäß seiner Funktion und den Bedürfnissen seiner Bewohner.

Zwar wurden Küche, Bäder und auch die fünf Schlaf-, Kinder- und Arbeitszimmer Anfang

der 60er Jahre sehr sparsam bemessen. Doch zugunsten eines großzügig angelegten Wohnbereichs verzichtete der Architekt in Abkehr von traditionellen Raumstrukturen auf die „Raumverschwendung“ eines Treppenhauses. Dessen Aufgabe übernimmt der große Wohnraum auf drei Ebenen, verbunden durch kurze, bequeme Treppen, die jeweils maximal eine halbe Geschosshöhe überwinden.

Die Versetzung der Raumebenen ist ein Erkennungszeichen seiner Wohnhäuser oder „Behausungen“, wie Schudnagies sie gerne nannte, in denen das Treppensteigen „einem Steigen in hügeligem Gelände vergleichbar“ sei. Wechselnde Raumhöhen und Durchblicke und die freie, nicht rechtwinklige Anordnung der zum Teil verglasten Außenwände verleihen dem Inneren eine spielerische Leichtigkeit. Die hölzerne Deckenverkleidung setzt sich von innen über die Glaswand hinaus nach außen fort und erweitert den Innenraum optisch bis zur Dachkante. Das Leitmotiv des Architekten, „innerhalb eines vorgegebenen Kosten- oder Größenrahmens ein Höchstmaß an räumlicher Weitenwirkung zu erreichen“, bringt dieses Haus überzeugend zur Geltung.

Trotz eines großen Sanierungsaufwands haben Kegel die Entscheidung für ihre „Behausung“ nie bereut, denn gerade in seiner eigenwilligen Gestalt und heiteren Ruhe liegt der Charme dieses Hauses – ein Solitär im Siedlungsbild Eichkamps. *cbg*

Haus Eichkamp ist bezahlt

...und wurde am 1. August 2014 an die neuen Besitzer, die Stiftung Am Grunewald und den Siedlerverein Eichkamp e.V., übergeben.

(s. Seite 4)
Der Vorstand



Der Beirat mit Herrn Wohlfeld (dritter v.l.)



Rüdiger Schneemann
webmaster@siedlung-eichkamp.de
schatzmeister@siedlung-eichkamp.de

AK Sicherheit Polizeiberatung vor Ort

Die Polizei legt uns Bürgern immer wieder nahe, ihre Präventionsangebote zu nutzen, besonders die Schwachstellenanalyse vor Ort. Nach dem Einbruch bei uns haben wir es ausprobiert und es war erstaunlich nützlich: Der Beamte nahm sich Zeit. Seine Vorschläge waren sehr praxisnah. Das Ergebnis ist ein tabellarisches Protokoll zum Abarbeiten. Einige Vorschläge, z.B. Zusatzschlösser an den Erdgeschossfenstern anzubringen, haben wir sehr kurzfristig umgesetzt. Das Kürzen der Hecke hätten wir ohne seinen Hinweis nie gemacht. Natürlich haben wir damit einen möglichen Einbruch nur erschwert. Dennoch hat sich das Sicherheitsgefühl bei uns wieder verbessert.

Anmeldung für die Polizeiberatung: T. 466 49 79 99, Einbruchschutz@polizei-berlin.de
Charlotte Dieter-Ridder, AK Sicherheit

Meldung Mitgliedsbeiträge vergessen?

Vermutlich wegen des anhaltenden schönen Wetters haben viele Mitglieder des Siedlervereins noch nicht den Jahresbeitrag für 2014 überwiesen. Hier noch einmal die Bankverbindung:

Siedlerverein Eichkamp e.V., IBAN: DE 5310 0100 1000 2964 9103, BIC: PBNKDEFF oder Kto.Nr. 29649103, Postbank Berlin (BLZ 10010010)

4. Eichkamper Kinderfest

Samstag, 6. September ab 15 Uhr im Garten vom HausEichkamp

Figurentheater | Armbrust Schießstand
Bastelaktion | Zauberclown | Kinderdisco
Kinderschminken | Kettenkarussell
Bobbycar Parcours | Leckerer für Groß und Klein und noch vieles mehr...

Siedlerverein Eichkamp e.V.

Einladung zum Kinderfest

IMPRESSUM Herausgeber: Siedlerverein Eichkamp e.V., Zikadenweg 42a, 14055 Berlin, T. 030-37 30 60 87, V.i.S.d.P. Florian Bolk, Vorsitzender **Redaktion:** Cornelia Biermann-Gräbner (cbg), Heidemarie Dreyer-Weik (hdw), Dr. Brigitte Thiem-Schröder (bts) **redaktion@siedlung-eichkamp.de** **Gestaltung:** Maria Schlosser **Druck:** primeline print berlin GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Interview Kompetent und web-affin

Hell, grün und stadtnah wollten Rüdiger Schneemann, seine Frau und ihre drei Kinder wohnen. Vor 21 Jahren bauten sie ihr Haus im Zikadenweg.

Viele Eichkamper kennen dich vom Café Zikade. Du bist kürzlich aus dem Team ausgeschieden. Man wird dich vermissen!

Mir werden die Gespräche mit Leuten, die einem im Alltag nicht über den Weg laufen, und die Zusammenarbeit mit dem Team auch fehlen. Aber man muss Prioritäten setzen. Als im Verein wegen Erkrankung der Kassensparten dringende Nachfolge gesucht wurde, habe ich zugesagt. Ich mache schon für einen anderen Verein die Kasse und diese Arbeit macht mir Spaß. Aber Café und Kasse ist mir zu viel.

Du bist jetzt Kassensparten des Vereins, aber nicht im Vorstand?

Ja, verantwortlich für die Kasse ist ein Vorstandsmitglied; ich bin Kassensbeauftragter, führe die Konten und bin Ansprechpartner für alle Kassensparten. Mein Ziel ist, das System einfacher und für die Kassensparten schnell durchschaubar zu machen. Mahnschreiben für fehlende Mitgliedsbeiträge werden bestimmt häufiger kommen. Die Übernahme der Kontenführung lief übrigens problemlos, denn meine Vorgängerin, Mona Schuchardt, hatte alles gut im Griff.

Aus dem Vorstand hört man, du seiest ein Glücksfall für den Verein, weil du mehrfach spontan und kompetent Kernaufgaben übernommen hast...

Nun ja, wenn man sich bei Kiezaktivitäten einbringt, rutscht man so rein und „hops, hat man eine Aufgabe an der Backe“. 2011 suchte der Verein einen Webmaster. Ich bin web-affin und habe als Wirtschaftsingenieur berufliche Vorkenntnisse. In der TU-Bibliothek war ich u.a. für Literatur-Recherchen im Internet und für die Webseiten der Unibibliothek verantwortlich.

Ist die Arbeit als Webmaster nicht auch sehr zeitaufwändig?

Es geht, etwa 3 Stunden pro Woche. Die Blog-Beiträge kommen von Manuela Wirth und anderen Autoren. Meine Aufgabe ist es, den Web-Auftritt weiter zu entwickeln, für eine homogene Verlinkung der Seiten zu sorgen und das Archiv, übrigens eine wahre Fundgrube, nutzerfreundlich zu pflegen.

Eichkamp Aktuell kommt auch von Dir?

Ja. Ich habe zu Hause die technischen Voraussetzungen. Ich schreibe und versende den Newsletter als Erinnerung an Veranstaltungstermine und für aktuelle Meldungen an 270 Empfänger, seit dem Start im Mai nun schon 16mal.

Was bliebe zu wünschen?

Dass mehr Leute kleine, übersichtliche Aufgaben übernehmen, damit sich das Engagement auf mehrere Schultern verteilt. Gut finde ich die freundlich-kollegiale Grundstimmung im Kiez.
bts, cbg

mer weniger Menschen sich mit ihnen verbunden fühlen. Die Tatsache, dass Ihr Euch engagiert und andere an das erinnert, was geschehen ist, macht Euch zu ganz besonderen Menschen für mich.“

Enkel der Familie Moddel kamen im Juli d.J. zum zweiten Mal aus Sydney nach Eichkamp. Ihr Vater und die Großeltern lebten im Falterweg 11 und flüchteten im Sommer 1938 nach Australien. Der Großvater, Martin Moddel, war Schneidermeister und hatte in der Neuen Friedrichstraße zusammen mit einem Eichkamper eine Fabrik für Damenmäntel. Auf dem Jüdischen Friedhof in Weißensee fanden sie die Grabsteine Ihres Urgroßvaters und weiterer Verwandter. 17 Familienmitglieder wurden in der Nazizeit von Berlin deportiert und ermordet. *Stolperstein-Initiative*

Termin
Zwei Stolperstein-Gedenkspaziergänge
Sa 13.09. 12.00 Uhr und So 14.09. 14:00 Uhr
Treffpunkt: Waldschulallee/Ecke Vogelherd
Anlass ist der Tag des offenen Denkmals
www.berlin.de/denkmaltag

Projekt Arbeitskreis Energie

Am 1.7.2014 fand im Haus Eichkamp eine neuerliche Informationsveranstaltung über das ambitionierte Projekt einer vernetzten dezentralen Wärmeversorgung aus regenerativen Energiequellen für die Siedlungen Eichkamp und Heerstraße statt. Ca. 40 Teilnehmer waren anwesend. In den letzten Monaten wurde eine detaillierte Projektbeschreibung erarbeitet, die die Grundlage für den Antrag zur finanziellen Unterstützung des Vorhabens durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) darstellt. Derartige Projekte werden von der KfW unter dem Titel: „Energetische Stadtanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ gefördert. Mit dem Zuschuss soll ein unabhängiges Unternehmen die in dem Antrag formulierten Möglichkeiten der Energiegewinnung (Blockheizkraftwerk, Geothermie) und deren netzartige Verteilung zu den Haushalten nach machbaren, finanziellen und juristischen Seiten untersuchen. Nach dem aktuellen Stand der Dinge ist mit einer Bewilligung durch die KfW im Herbst d.J. zu rechnen. *Ulrich Bogner*

In unserer Nähe Apotheke am Bahnhof Grunewald

Seit Oktober 2013 ist die Apotheke in der Fontane-straße 4 wiedereröffnet. Eine Vielzahl an Medikamenten – auch Homöopathika – sind ständig vorrätig. Andernfalls werden sie umgehend bestellt und kostenlos im Raum Grunewald/Eichkamp geliefert. Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-19; Sa 9-14 Uhr. T. 82 71 87 18. info@apotheke-bahnhof-grunewald.de *hdw*

Editorial Liebe Eichkamperinnen und Eichkamper,

sicher vermissen Sie in dieser Ausgabe die Terminliste auf Seite 4. Es kann nämlich vorläufig nur so wenig im Haus Eichkamp stattfinden, dass es für eine Liste nicht reicht. Für einiges gibt es nach der Sommerpause provisorische Lösungen in Privaträumen oder in der näheren Umgebung. Informiert werden Sie auf der Webseite, durch den Newsletter *Eichkamp Aktuell*, im Infokasten vor Haus Eichkamp, durch Plakate und Flyer in Ihrem Briefkasten. Termine, die bei Erscheinen dieser Ausgabe schon feststehen, sind hervorgehoben. Wir wünschen Ihnen einen schönen Spätsommer! *Die Redaktion*

Haus Eichkamp Zwischenspiel

Wir alle wissen: Das Haus Eichkamp eignet sich hervorragend für Veranstaltungen und große Feste. Aber es kann auch eine Kita beherbergen! Zweifellos ist es ein Provisorium, in dem die 45 Kinder der Ev. Kindertagesstätte zurzeit untergebracht sind: Die Bühne – durch eine Wand abgeteilt – ist nun der Ruhebereich und der Saal wurde durch Sitzinseln und Spielteppiche für Kleingruppen eingeteilt. Die Leiterin, Regina Bings, sieht den nächsten Monaten daher optimistisch entgegen.

Eine gute Zeit im Haus Eichkamp und Erfolg für den Kita-Umbau nebenan. *bts*

Stolperstein-Initiative Spurensuche: Wurzeln in Eichkamp

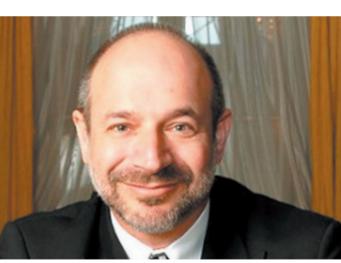
Im Mai d.J. besuchte uns Prof. Bruce Beutler, Nobelpreisträger für Medizin (2011) aus Texas/USA. Sein Großvater, Internist, und seine Großmutter, Kinderärztin, hatten ihre Praxis von 1925-1935 am Theodor-Heuss-Platz und wohnten zunächst am Brixplatz und später Am Vogelherd in Eichkamp. Sein Vater, Ernest Beutler, war 7 Jahre, als die Familie in die USA flüchtete. Mehrere Familienangehörige wurden in Konzentrationslagern ermordet. Bruce Beutler erzählte uns viel von seiner Familie und, dass seine Großmutter 102 Jahre alt wurde. Nach seiner Rückkehr in die USA schrieb er uns:

„Danke, dass Sie sich die Zeit nahmen, mir etwas von der Geschichte meiner Familie und natürlich die Stolpersteine zu zeigen. Ich bin sehr davon berührt, dass Ihr die schrecklichen Verbrechen vor 70 Jahren nicht in Vergessenheit geraten lasst – so, als wenn die Opfer keine Bedeutung mehr hätten. Dort, wo diese Verbrechen einst die Unmittelbarkeit des Grauens für diese Menschen bedeuteten, befürchte ich, dass heutzutage im-

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist
der **1. November 2014**.
Beiträge bitte an:
redaktion@
siedlung-eichkamp.de



Kita im Haus Eichkamp



Bruce Beutler